



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Farbe - Komplette Theorie und Praxis im modernen  
Kunstunterricht Sekundarstufe*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



# Inhalt

• Vorwort	Seite 4
• Biografie und Galerie	Seiten 5 - 6
• Anleitung - <i>Lieblingsfarben</i>	Seiten 7 - 8
• Definition Farbe	Seite 9
• Funktion und Wirkung	Seite 9
• Farbenlehre (Aristoteles, Da Vinci, Goethe, Runge, Itten, Albers, RGB-Modell und HSV-System) - <i>Regenwetter, Luftballons, Haus</i>	Seiten 9 - 16
• Farbmischung - <i>Flaschen, Blumenblüten</i>	Seiten 17 - 20
• Dimensionen der Farbe - Qualität, Helligkeit, Intensität - <i>Hausfassaden, Berglandschaft, Vor und nach der Wäsche</i>	Seiten 21 - 25
• Farbgang - <i>Sonnenuntergang am Meer, Designerschlips</i>	Seiten 26 - 28
• Farbverwandtschaft - <i>Blätterbaum 1, Vase mit Sonnenblumen, Tulpenfeld</i>	Seiten 29 - 33
• Farbe-an-sich-Kontrast - <i>Verpackung Multivitaminsaft, Unterwasserwelt</i>	Seiten 34 - 37
• Bunt-zu-unebun-Kontrast - <i>Stadt</i>	Seiten 38 - 39
• Hell-Dunkel-Kontrast - <i>Wanderer, Wolken, Blätterbaum 2</i>	Seiten 40 - 44
• Kalt-Warm-Kontrast - <i>Berg und Häuser, Blätterbaum 3</i>	Seiten 45 - 48
• Komplementärkontrast - <i>Urwald mit roter Sonne, Stilleben mit Obst</i>	Seiten 49 - 52
• Qualitätskontrast - <i>Blick durch das Fernrohr, Schmetterlingswiese</i>	Seiten 53 - 56
• Quantitätskontrast - <i>Mode im Schaufenster, Fenstervorhang</i>	Seiten 57 - 60
• Simultankontrast - <i>Portrait</i>	Seiten 61 - 62
• Absolute oder autonome Farbe - <i>Kunstwerk 1 - absolute Farbe, Kunstwerk 2 - absolute Farbe</i>	Seiten 63 - 65
• Ausdrucksfarbe - <i>3 Bäume, Pferd</i>	Seiten 66 - 68
• Erscheinungsfarbe - <i>Durch die Brille, Paprika-Pepperoni-Übung 1, Helles Haus - dunkles Haus, Abendsonne - Mittagssonne</i>	Seiten 69 - 73
• Lokal- und Gegenstandsfarbe - <i>Apfelübung, Paprika-Pepperoni-Übung 2</i>	Seiten 74 - 76
• Sonderedition für Kunstsammler	Seiten 77 - 78
• Anhang	Seite 79

# Vorwort



Mit **Farbe - Komplette Theorie und Praxis im modernen Unterricht** steht den Kunstpädagogen und Kunstpädagoginnen und fachfremden Lehrkräften ein in seiner Art einzigartiges neues Grundlagenwerk zur Verfügung. Das Thema **Farbe** ist für die Sekundarstufe verbindlich vorgeschrieben. Alle Vorgaben sind berücksichtigt und ein zeitgemäßes Konzept garantiert einen nachhaltig erfolgreichen Unterricht.

Der Kunstpädagoge und Fachbuchautor Eckhard Berger hat wie bei seinen anderen Veröffentlichungen besonderen Wert auf direkte praktische Umsetzung und hohen Lernzuwachs bei viel Lern- und Lehrspaß gesetzt.

Alle Aufgaben sind sehr sorgfältig konzipiert und können als Kurs, Einheit oder einzeln eingesetzt werden. Prägnante Texte, hochwertige Fotos aus der Alltagswelt, klare Farbtafeln und ausgewählte Abbildungen von berühmten Meisterwerken aus der Kunstgeschichte vom Mittelalter bis in die Gegenwart stehen zur Verfügung. Die Kopiervorlagen können in verschiedenen großen Formaten ein- oder mehrfarbig vervielfältigt und mit Bleistift und Farb-, Filz- oder Buntstiften bearbeitet werden. Tuschfarben eignen sich hervorragend bei größeren Kopierformaten in guter Papierqualität.

Der Kunstwissenschaftler Johannes Itten sagte: "Farbe ist Leben, denn eine Welt ohne Farbe erscheint uns wie tot." Über 10000 Farbtöne können Menschen unterscheiden. Die Umwelt ist durch beispielsweise Kunst, Werbung, Design, Mode, Medien und Produkt-, Industrie- und Landschaftsgestaltung noch farbiger geworden. Diese Entwicklung setzt sich bei zunehmendem Tempo fort.

Mit **Farbe - Komplette Theorie und Praxis im modernen Kunstunterricht** werden Schüler und Schülerinnen bei der Analyse und Gestaltung mit Farbe qualifiziert. Sie finden neue Wege, Farbe als Ausdrucksmittel in Fläche und Raum einzusetzen. Sie lernen die Fachterminologie und Kategorien und entwickeln eine Systematisierung der Beziehungen von Farben untereinander. Sie erleben Experimente, erfassen Stimmungen und Harmonien, interpretieren, vergleichen, versachlichen scheinbare Farbphänomene und realisieren bewusst farbige Aussagen.

Das vorliegende Werk macht die Schüler bereits nach kurzer Zeit zu erstaunlichen Experten und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Qualitätssteigerung der Arbeit im Fach Kunst.

Verlag und Autor gratulieren zum Einsatz von **Farbe - Komplette Theorie und Praxis im modernen Kunstunterricht**.

**Eckhard Berger**

# Biografie des Autors



**Eckhard Berger** *Lehrer, Autor und Künstler*

teamberger@web.de  
www.teamberger.de

- Geboren am 6.6.1951 in Brake/Unterweser
- Kunst- und Pädagogikstudium an der Universität Oldenburg in Oldenburg
- Publikationen mit Barbara Berger
- Seit 1987 internationale Ausstellungen, Vorträge, Events und Kooperation mit Künstlern und Institutionen
- Moderne Grafik, Skulpturen und Designs
- Grafikeditionen für Kunstinteressierte
- Gründung der Aktion „Kunst hilft“ – *Bilderspenden für Hilfsprojekte*
- Zahlreiche neuartige Praxisbücher für den Vorschulbereich und für den Kunstunterricht in Deutschland, Österreich und der Schweiz

## Autor von neuartigen Praxisbüchern für den Kunstunterricht in Deutschland, Österreich und der Schweiz, Grafikeditionen und anderen Publikationen

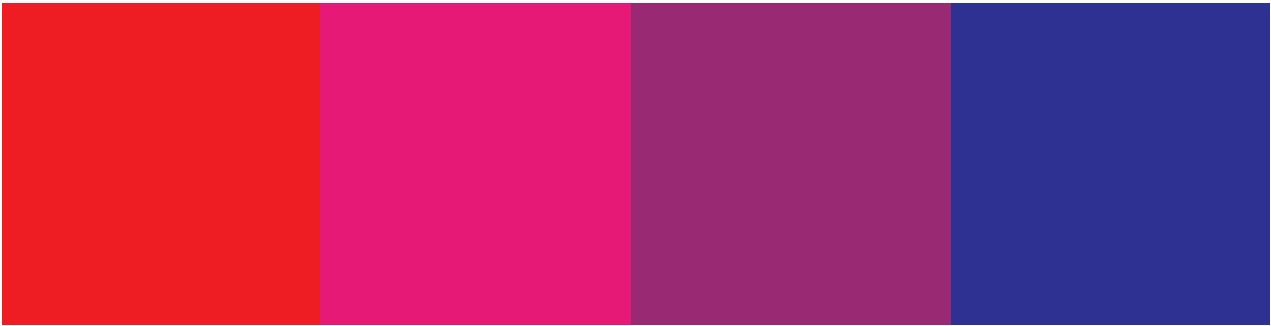
- „Hans Hemd trägt immer nur ein Hemd“, Fischerhude 1977
- „Hans Hemd und das Kunsthaus“, Fischerhude 1978
- „Hans Hemds Supersachen“, Fischerhude 1979
- „Brake – Stadt am großen Strom“, Oldenburg 1981
- „Der kleine Norddeutsche 1“, Oldenburg 1984
- „Der kleine Norddeutsche 2“, Oldenburg 1985
- „Schöne Wesermarsch“, Brake 1997
- „Brommy – Brake und deutsche Geschichte“, Brake 1998
- „Kohls kreative Kunstkreationen 1.-2. Klasse“, Kohl-Verlag, Kerpen 2006
- „Kohls kreative Kunstkreationen 3.-4. Klasse“, Kohl-Verlag, Kerpen 2006
- „Kohls kreative Kunstkreationen für die Sekundarstufe“, Kohl-Verlag, Kerpen 2006
- „Farbe – Komplette Theorie im modernen Kunstunterricht“ (SEK), Kohl-Verlag, Kerpen 2007
- „Moderne Kunst“ (in drei Bänden, SEK), Kohl-Verlag, Kerpen 2008
- „Design – Moderner Kunstunterricht in der Sekundarstufe“, Kohl-Verlag, Kerpen 2008
- „Künstler in die Klassen – Mittelalter bis Moderne“ (SEK), Kohl-Verlag, Kerpen 2008
- „Künstler in die Klassen – Moderne Kunst“ (SEK), Kohl-Verlag, Kerpen 2008
- „Künstler in die Klassen – Moderne bis heute“ (SEK), Kohl-Verlag, Kerpen 2008
- „Vierjahreszeiten“, Brake 2008
- „Jahreszeiten“, Brake 2008
- „Weser-Art“, Brake 2008
- „Braker Kunststück“, Brake 2008
- „Sommer“, 2008
- „Olli – Kinder entdecken und zeichnen das Oldenburger Land“, Oldenburg 2009
- „Wir werden Kunstprofi 1 – Effektives Grundagentraining im modernen Kunstunterricht“ (SEK), Kohl-Verlag, Kerpen 2009
- „Wir werden Kunstprofi 2 – Effektives Grundagentraining im modernen Kunstunterricht“ (SEK), Kohl-Verlag, Kerpen 2009
- „Kunst in Kürze“ (SEK), Kohl-Verlag, Kerpen 2009
- „Emmas Kunstentdeckungen 1.-2. Klasse“, Kohl-Verlag, Kerpen 2010
- „Emmas Kunstentdeckungen 3.-4. Klasse“, Kohl-Verlag, Kerpen 2010
- „Emmas Kunstentdeckungen 5.-6. Klasse“, Kohl-Verlag, Kerpen 2010
- „Kunstwerke für Schulen - Sekundarstufe“ (in drei Bänden), Kohl-Verlag, Kerpen 2010
- „Kunstwerke für Schulen - Grundschule“ (in drei Bänden), Kohl-Verlag, Kerpen 2010
- „Farbtopf“ (KiGa, GS), Kohl-Verlag, Kerpen 2011
- „Bunte Farbe“ - Farbwissen in der Grundschule, Kohl-Verlag, Kerpen 2011
- „Konzentrieren können (KiGa, GS)“, Kohl-Verlag, Kerpen 2011
- „Kunst fachfremd unterrichten“ (GS), Kohl-Verlag, Kerpen 2011
- „Kunst fachfremd unterrichten“ (SEK), Kohl-Verlag, Kerpen 2011
- „Claude Monet – Anmalen und weitergestalten“ (GS & SEK), Kohl-Verlag, Kerpen 2011
- „Vincent van Gogh – Anmalen und weitergestalten“ (GS & SEK), Kohl-Verlag, Kerpen 2011
- „August Macke – Anmalen und weitergestalten“ (GS & SEK), Kohl-Verlag, Kerpen 2011
- „Kunststauge“ (SEK), Kohl-Verlag, Kerpen 2011
- „Der Blaue Reiter – Anmalen und weitergestalten“, Kohl-Verlag, Kerpen 2012
- „Kunststipp & Co“ (in drei Bänden, SEK), Kohl-Verlag, Kerpen 2012
- „Zeichnen können“ (KiGa & GS), Kohl-Verlag, Kerpen 2013
- „Kunst in Kürze“ (GS), Kohl-Verlag, Kerpen 2013
- „Gustav Klimt – Anmalen und weitergestalten“ (GS & SEK), Kohl-Verlag, Kerpen 2013
- „Paul Cézanne – Anmalen und weitergestalten“ (GS & SEK), Kohl-Verlag, Kerpen 2013
- „Kunst COOL“ (SEK), Kohl-Verlag, Kerpen 2013
- „Buchstaben (GS), Kohl-Verlag, Kerpen 2013
- „Zahlen (GS), Kohl-Verlag, Kerpen 2013
- „Kunstbonbons“ (GS, in fünf Ausgaben), Kohl-Verlag, Kerpen 2013
- „Kunstmutbuch – 10- bis 100-Jährige werden Künstler“, Berlin 2013
- „Kunst to go – Jederzeit und überall Kunst machen, Hamburg 2013
- „Zeichnen können“ / Grundschule (in zwei Bänden), Kohl-Verlag, Kerpen 2014
- „Paula Modersohn-Becker – Anmalen und weitergestalten“, Kohl-Verlag, Kerpen 2014
- „Pieter Bruegel – Anmalen und weitergestalten“, Kohl-Verlag, Kerpen 2014
- „Buchstaben- und Zahlengeschichten“ (GS), Kohl-Verlag, Kerpen 2014
- „Kreuzwörter Kunst“, Kohl-Verlag, Kerpen 2014
- „Franz Marc – Anmalen und weitergestalten“, Kohl-Verlag, Kerpen 2014
- „Bildstarke Geschichten / Band 1“, Kohl-Verlag, Kerpen 2014
- „Kinderkunstland / Band 2“, Kohl-Verlag, Kerpen 2014
- „Albrecht Dürer – Anmalen und weitergestalten“, Kohl-Verlag, Kerpen 2015
- „Paul Gauguin – Anmalen und weitergestalten“, Kohl-Verlag, Kerpen 2015
- „Rembrandt – Anmalen und weitergestalten“, Kohl-Verlag, Kerpen 2015
- „Raum & Perspektive“, Kohl-Verlag, Kerpen 2015
- „KUNSTKNALLER“, Kohl-Verlag, Kerpen 2015
- „Logikrätsel Kunst (SEK), Kohl-Verlag, Kerpen 2015
- „Kreuzwörter Kunst“, Kohl-Verlag, Kerpen 2015
- „Rembrandt – Anmalen und weitergestalten“, Kohl-Verlag, Kerpen 2015
- „Jan Vermeer – Anmalen und weitergestalten“, Kohl-Verlag, Kerpen 2016
- „Entspannungsmalen“ (in drei Bänden), Kohl-Verlag, Kerpen 2016
- „Caspar David Friedrich – Anmalen und weitergestalten“, Kohl-Verlag, Kerpen 2016
- „Pierre-Auguste Renoir – Anmalen und weitergestalten“, Kohl-Verlag, Kerpen 2016
- „Kunst in drei Niveaustufen - Grundschule“, Kohl-Verlag, Kerpen 2016
- „Kunst in drei Niveaustufen - Sekundarstufe“, Kohl-Verlag, Kerpen 2016
- „Logikrätsel Kunst (SEK II), Kohl-Verlag, Kerpen 2016
- „KUNSTKNALLER“ / Band 2, Kohl-Verlag, Kerpen 2016
- „Glücksmalen“, Kohl-Verlag, Kerpen 2016
- „Henri de Toulouse-Lautrec – Anmalen und weitergestalten“, Kohl-Verlag, Kerpen 2017
- „Internationale Gegenwartskunst“, Kohl-Verlag, Kerpen 2017
- „Superleckere SMOOTHIES“, Kohl-Verlag, Kerpen 2017

# Dimensionen der Farbe

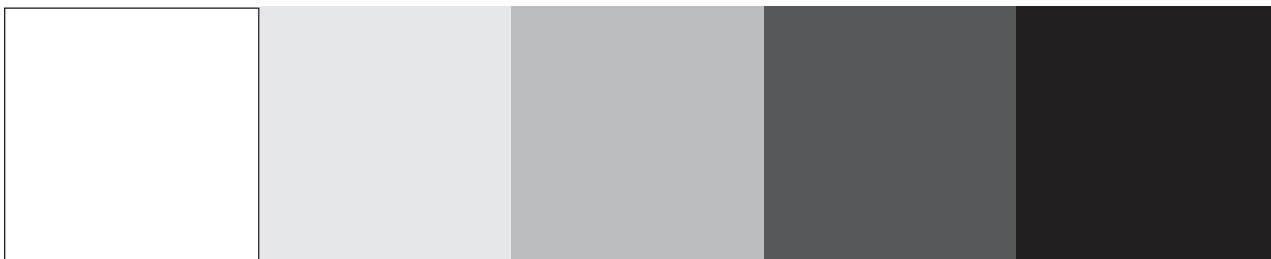
Farben werden kaum als rein wahrgenommen, da sie durch viele Faktoren wie Form, Umfeld, Schatten, Reinheit, Intensität und Duktus und physiologische und psychologische Disposition des Betrachters beeinflussbar sind. Grundsätzlich lassen sie sich nach drei Merkmalen näher unterscheiden: Farbton, Helligkeit und Intensität.

Ursprünglich ist es die Farbqualität, die den Farbton bestimmt. Er definiert die Zugehörigkeit zu einer Gruppe. Bläulich gehört zu Blau oder Zinnoberrot zu Rot.

Wird der Ton sehr stark verändert, kann das Ergebnis die Zugehörigkeit zu einer anderen Gruppe sein. Hat Violett mehr Blau- als Rotanteile gehört es zu Blau.



Bei einer Veränderung der Helligkeit werden die Begriffe Tonwert oder Valeur eingesetzt. Den größten Unterschied zeigen Schwarz und Weiß, die mit ihren Graumischungen als unbunt bezeichnet werden. Werden sie den bunten Farben beigemischt, ergeben sich Aufhellungen und Abdunklungen und Verluste an Reinheit und Leuchtkraft.



Unter den bunten Farben ist Gelb am hellsten und Violett am dunkelsten.



Die Intensität definiert den Reinheits- und Sättigungsgrad. Reinbunte Farben sind intensiv und satt. Eine Vermischung verändert immer diese Eigenschaft. Beispielsweise verliert

# Bunt-zu-unbunt-Kontrast

Der Bunt-zu-unbunt-Kontrast wird zunehmend als Variante des Farb-an-sich-Kontrasts bewertet. Er beinhaltet zusätzlich Schwarz, Weiß und alle Grautöne und erfüllt aber darüber hinaus die gleichen Merkmale. Durch den flächenmäßig großen Einsatz von Schwarz kann das Bild sehr kontrastiv wirken. Bei dem Austausch gegen Grau verringert sich die Kontraststärke.



Eckhard Berger nutzt häufig in seinen abstrahierten Landschaftsvisionen die Wirkungsmöglichkeiten des Bunt-zu-unbunt-Kontrasts. Schwarz und Grautöne treffen auf die Farbigkeit des Regenbogenspektrums.



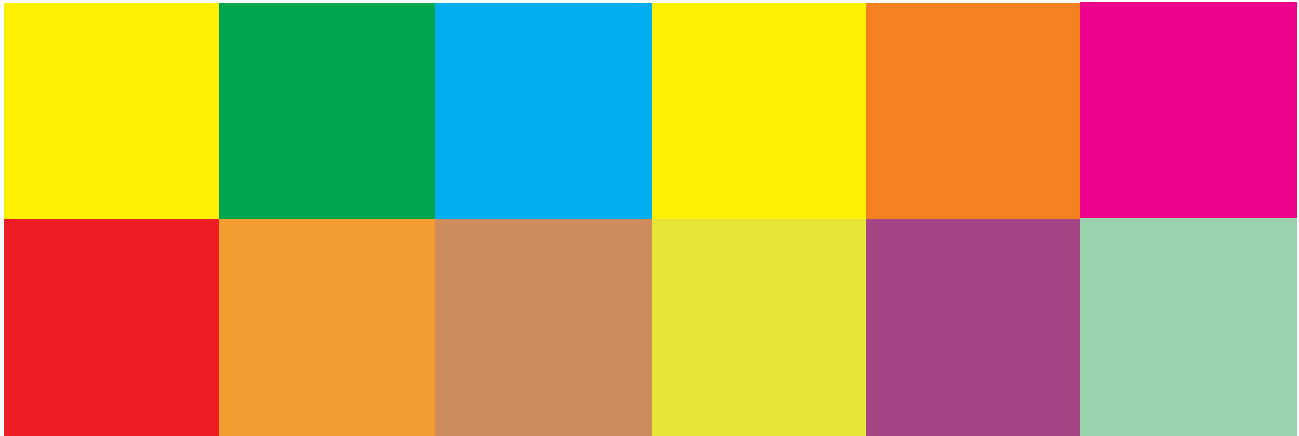
Eckhard Berger, **Regenbogentropfen über Gold**, 1998



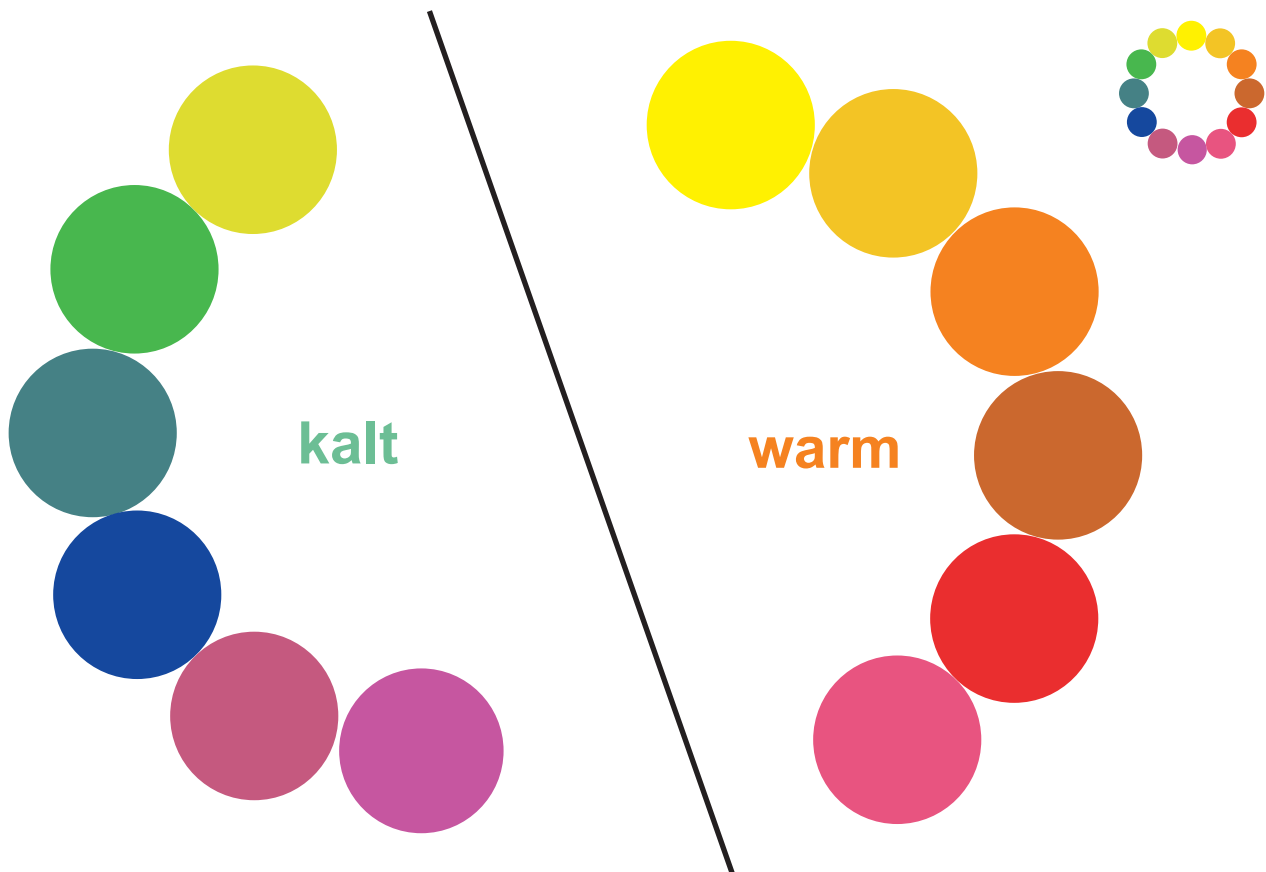
Eckhard Berger, **Regenbogentropfen und Silbernebel**, 1998

# Kalt-Warm-Kontrast

Der Kalt-Warm-Kontrast entsteht dadurch, dass wir auf Grund von Sehgewohnheiten und Erfahrungen Farben mit Temperaturen assoziieren. Ein Rot kann an die Hitze des Feuers erinnern und ein Gelb an die Wärme der Sonne. Ein blaugrüner Raum wird immer als kälter empfunden als ein rotoranger. In der Architektur und Farbtherapie spielen solche Erkenntnisse eine Rolle. Für sich betrachtet sind Gelb, Gelborange, Orange, Rotorange, Rot und Rotviolett warm und Gelbgrün, Grün, Blaugrün, Blau, Blauviolett und Violett kalt. Die Eigenschaft wird durch benachbarte Farben beeinflusst.



Warmfarben, die rechts im Farbkreis sind, vermitteln ein Gefühl von Nähe und Kaltfarben, die links sind, von Ferne.







# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Farbe - Komplette Theorie und Praxis im modernen  
Kunstunterricht Sekundarstufe*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

